

CHRISTOF FANKHAUSER

Chrigeli-Suppe



Liedtexte

Christof Fankhauser
Hofmattstrasse 41a
4950 Huttwil

062 / 965 43 16
mail@christoffankhauser.ch
www.christoffankhauser.ch

Liedtexte zur CD „Chrigeli-Suppe“ von Christof Fankhauser

1 Singe

Hüt bin i nid mit em lingge, sondern mit em rächte Bei zum Bett us cho.
U wo ds rächte Bei isch dusse gsi han i de ou no ds lingge füregnoh.
Nächär bin i vor em Spiegu gstande u ha dänkt: i bi ja gar nümm müed:
Hüt em Morge han i Luscht zum Singe u drum singen i es schöns, schöns Lied!

Zersch tuen i d Muulegen ufe u de füllen i der Buuch mit ganz viel Schnuuf,
wippe mit em Zeihe, schnippe mit de Finger wüll so gspüren i der Groove.
Und i singe la la...

Hüt bin i nid mit em lingge, sondern mit em rächte Bei zum Bett us cho.
U wo ds rächte Bei isch dusse gsi han i de ou no ds lingge füregnoh.
Vor em Spiegu check i plötzlech: i luege ja am ne Gschöpf vom liebe Gott i ds Gsicht,
är het mi gschaffe als sis Äbebild u mit mir schriebt är hüt e neuu Gschicht!

Auso tuen i d Muulegen ufe, probiere öb i fründlech luege cha,
säge „Guete Morge“ u lache de das Gsicht im Spiegu fröhlech a.
Und i singe la la...

Hüt em Morge han i Luscht zum Singe u drum singen i es schöns, schöns Lied!
... es luts, luts Lied,
... es schnälls, schnälls Lied,
... es liisligs Lied,
... es kuurligs Lied,
... es langsams Lied,

Und i singe Hallalalelu-Hallaleluja...

2 Uf em Spielplatz

1. Immer we die fräche Spatze Hunger hei
u drum ganz schnäll öppis z Picke wei,
pffyffe sie lut i d Voguwält: Hey chömet mit,
wülls uf em Spielplatz sicher öppis z Picke git!
Uf em Spielplatz, ja uf em Spielplatz,
da pickt d Brösmeli vom Boden uf der Spatz.

2. Der Herr Jost geit jede Morge mit sym Hündli
ga spaziere öppe so für n es Halbstündli.
Bim Bänkli uf em Spielplatz macht är Halt
u laferet dert e chly mit em Herr Kalt.
Uf em Spielplatz, ja uf em Spielplatz
träffe sich die, wo gärn schwätze für ne Schwatz.

3. Der Valentin dä isch bis über beidi
Ohre verliebt i ds Siegethaler Heidi.
Uf em Spielplatz sammle die nid öppe Nüssli.
Nei hindrem Nussboum gäbe die enang es Küssli.
Uf em Spielplatz, ja uf em Spielplatz,
da träffe die, wo verliebt si ihre Schatz.

4. Immer am Abe, da wird üsei Büssle wach
u verschwindet de bi Nachbers über ds Dach.
I ha mi immer gfragt: wo die ächt häregeit?
Da letschthin het der gross Brüetsch zue mer gseit:
Übere Spielplatz, weisch übere Spielplatz
da schliicht ganz liislig mitts ir Nacht e Chatz.

Scho cool, e Spielplatz, dä isch de nid für nüt! Für Chatze, Spatze, Verliebti u Laferilüt.

5. Aber die Wichtigschte, - hoppla - die fähle no,
e Spielplatz isch für Chind, ja ja, das weiss i o!
Drum rüefen i lut: Hey Meitschi, Buebe chömet gschwind!
S isch sunneklar, e Spielplatz isch für d Chind!

Uf em Spielplatz, ja uf em Spielplatz, chasch rittiplampe, chlättere, balanciere,
da schnaaggisch dür nes Rohr uf allne Viere.
Chasch sände, schoukle, d Rüttschbahn abe suuse,
machs d Chleider dräckig, dass es eim gwüss fasch tuet gruuse.
Uf e Spielplatz, uf e Spielplatz geisch bi Sunneschienen, bi Räge, Schnee u Wind.
Uf em Spielplatz, uf em Spielplatz, wirsch du ou we d scho elter bisch nomau chly Chind!

3 Überraschig

Ref. Gross isch dini Güeti, gross isch dini Chraft,
drum über - über - übersprudlen i vor Freud!
Gross isch dini Liebi, gross isch dini Gnad,
drum über - über - übersprudlen i vor Freud!

1. Wen i loufe Schritt für Schritt
oder stuune über ds Schöne wo s git.
Zeigen i: mit DIR wott i öppis under - under - undernäh.
wüll für ne Über - Über - Überraschig bisch du Gott immer z ha.

2. Wen i gumpe so höch wien i cha,
wen i es Juble i d Wält usela.
Zeigen i: mit DIR...

3. Wen i pfyffe so lut wie s geit
oder muhe wien e Chueh uf der Weid.
Zeigen i: mit DIR...

4. Wen i chlatsche mit de Händ
oder d Luft ahalte für ne Momänt.
Zeigen i: mit DIR...

4 Ds Lied vo de Brüef

1. Der Herr Förschter isch nid Förschter, är isch Beck
u der Herr Beck bachet nid Brot, nei är isch Muurer.
Ou der Jan Fischer isch nid Fischer, sondern Muurer
u we nöime boue wird geit är a d Seck.
Der Herr Metzger isch nid Metzger, är isch Wirt
u der Herr Wirt, dä fuehrt kes Reschi, är isch Sängler.
Ou der Sven Giiger spielt nid Giige, är isch Sängler,
üebt viel dass är sech de bim Singe nid blamiert.

Ref. So chunnt es, dass der Förschter d Nougat-Turte schön verziert,
der Wirt bim Singe vo der Tenor-Arie brilliert.
U d Frou Schlosser isch Zimmermaa u meischtens uf em Bou.
Sie isch eigetlech nid Zimmermaa, sondern Zimmerfrou.

2. Der Herr Mahler isch nid Maler, sondern Choch
u der Herr Koch steit nid ir Chuchi, är isch Schnieder.
Ou der Franz Richter isch nid Richter, sondern Schnieder
doch lue d Hose won är an het, hei es Loch.

3. Der Herr Papst schaffet im Summer geng als Senn
u der Herr Senn, mälchet nid Chüeh, nei är isch Schriener.
U ou der Hannes Töpfer, dä isch Schriener,
wett mal chli Ferie näh, weiss nume no nid wenn.
Der Herr Chäser isch nid Chäser, sondern Hirt
u der Herr Hirt huetet nid Schaf, nei är isch Spängler.
Der Spängler Max, jetz loset, dä isch Spängler,
wir aber de im nächstschte Frühling pensioniert.

Ref. So chunnt es, dass der Senn e neue Chuchischaft montiert,
der Papst a der BEA sich als erschts für d Gushti interssiert.
U d Frou Schlosser isch Zimmermaa u meischtens uf em Bou.
Sie isch eigetlech nid Zimmermaa, sondern Zimmerfrou.

5 Fröhleche Lärme

Ig und du, sie und är,
alli hälfe, s isch nid schwär,
fröhleche Lärme
mache mir für di!

Wüll: dini Güeti het keis Änd, was mir hei chunnt us dine Händ,
wei drum vor em Ässe ds Danke nid vergässe.
Gottes Güeti het keis Änd, was mir hei chunnt us sine Händ,
wei drum vor em Ässe ds Danke nid vergässe

7 Gigelisuppe

Wüsst dir was mis Lieblingsässen isch?
Es isch nid Händöpfustock oder bratne Fisch,
nid Spagetti Gorgonzola oder Hamburger mit Cola.
Nei, nei, no viel lieber han i: Gigelisuppe!

1. Es rägnet un i wirde nass, i stogle, gheie voll i ds Gras,
Der Sirupbächer läär i us, sueche vergäbe Hofers Huus.
Es isch zum hüüle...
Bim Ufsatz chunnt mir nüt i Sinn, mit mine Schueh bin i nid in.
Ir Badi het's ke Platz am Schatte, ds Velo aber het e Platte.
Es isch zum hüüle...

2. Der Chopf schlan i ar Stangen a, für mi het's grad kei Platz me gha.
Der Sugus-Sack dä isch scho läär, der Chorb, won i sött trage z schwär.
Es isch zum hüüle...
Die Wanderig, die nimmt keis Änd, bim Snöbe fireren i a d Händ.
Bim Outofahre wirts mir schlächt, geng nume mir, das isch nid grächt.
Es isch zum hüüle...

Am ne Tag wo me nüt als Erger het
u doch eigetlech viel lieber lache wett,
denn muesch e mau probiere
wirsch gseh s wird funktioniere
ja, ja nimm dir e Täller voll: Gigelisuppe!

8 Ke Gmües

Ha s vorhär gseh im Garte, der Louch isch no am warte,
druf dass är gchochet wird, hurra! Ou d Bohne si no da.
Drum schicken i voll Freud i Garte liebi Grüess,
wüll we dert niemer g'ärnetet hat, gits Zmittag ke Gmües!

9 Pfludinass

1. Pflitsch- u pflatsch- u pflotsch- u pfludinass
wirsch we du gumpisch zmitts i d Glungge uf der Gass.
Pflotschnass wirsch ou we du i Rägen usegeisch,
ke Schirm derbi hesch nid emal e Jagge treisch.

Ref. Aber jetze lueget alli mau zu mir,
jetz wird's nämlech no viel, viel besser.
I sprütze drü, vier mau
u dir wärdet pflitsch- u pflatsch- u pflotsch- u pfludinasser.

2. Pflitsch- u pflatsch- u pflotsch- u pfludinass
wirsch we du Alouf nimmsch u gumpisch zmitts i ds Bass-
in wo im Summer geng bi euch im Garte steit
u's luschtig usgseht we me Sand u Grien dri gheit.

3. Pflitsch- u pflatsch- u pflotsch- u pfludinass
wirsch we d ir Badwanne so fescht tuesch chosle dass
es grad en Überschwemmig git u ds Mami de
ziemlech bös wird u rüeft: ojemine!

4. Pflitsch- u pflatsch- u pflotsch- u pfludinass
wirsch we du mit em Wasser us em Rägefass
es Sprützfescht machsch mit Meiers Chind vo näbedra
nid dradänksch dass d Blüemli ou no sötte Wasser ha.

10 Der Hannes malt sich gesund

1. Der Hannes isch truurig, wüll är isch allei u liegt chrank deheim i sym Bett.
Är cha nid schlafe, sy Buch tuet ihm weh, wie wenn är es Schwärt hät verschlückt.
Dass är mal isch gsund gsi isch, isch scho lang här en Ewigkeit liegt är scho hie.
Nüt wüünscht är sich meh als z spiele veruss, mit anderne vorem Huus.
Der Hannes steit uf u setzt sech a Tisch, e chli trümmelig isch's ihm derby,
Nimmt us der Schublade all syner Farbe u faht a mit male, faht a mit male.

2. Är zeichnet e Wiese mit Söiblueme druff. Im Gras steit es chlyses Huus
Dert drinn wohnt e Bueb, wo usgseht wien är, macht sich sy Wält wie sie ihm gfallt
A d Tür chlopft e Has u seit: „Guete Tag, darf i vilecht schnäll zue der cho?
Der Fuchs dä verfolgt mi scho syt am Morge früech!“ Der Hannes ladet ne zum Kaffe i.
Jetz isch sys Blatt voll, da het nüt meh Platz u d Farbstifte sy fasch ufbrucht.
Drum holt der Hannes jetz d Wasserfarbe, dass är am Tisch wieter cha male.

3. Är malt der Ozean, dert druff es Schiff. Das säglet im Mondschien dervo.
Der Matros uf uf em Schiff isch no ziemlech jung. Das schient wieder der Hannes z sy.
Uf Deck da wird gfiiret Wiehnacht uf em Meer. Es wird überall tanzet u glacht.
Daheim i der Schwiz liegt jetz sicher Schnee. Hie wäiht Summerwind dür d Nacht.
Der Tisch isch ganz blau gmalt und ufem Parkett cha me lachendi Gsichter z gseh.
Der Hannes malt wieter. Ou d Lampe u ds Bett wärde immer bunter mit der Zyt.

4. Und wo jetz ds Mami zur Tür inechunnt für z luege wie's em Hannes geit,
gloubt das, äs tröimi: „Das git's doch nid!“ Wie agwurzlet bleibt äs stah.
Gälb gstreiflet isch d Wand rot ghüselet ds Regal. Uf em Schaft schient d Sonne u strahlt.
Uf der Heizig blüehie Blueme u under sys Bett het är e Zirkuskapälle gmalt.
Da gsehts ou der Hannes: mit em Pinsel i der Hand malt är grad alli Fänschter bunt.
Syni Ouge strahle wie nes Fүүwärk. Är rüeft „Mami, i bi wieder gesund!“

5. U ds Mami nimmt der Hannes ganz fescht i Arm. Da drus wird äs nid würklech schlau.
U der Hannes cha fasch nid höre, ou Farb isch no da.
Är malt em Mami ds Ohr himmelblau.

11 Nid erchlüpfe!

Hesch dir s grad chli gmüetlech gmacht, da chunnt vo hinge dä
Löli liisli häre z schliiche u macht plötzlech: BBÄÄHH!
Bisch ja süsch kes Weichei, aber jetze schlottre d Bei.
S brucht numen no e chlyne Mupf
u du gheisch wäg däm Riesechlupf grad um. Wumm!

Christus seit: Dys Härz söll nid erchlüpfe, gloub a mi!
Grad we d Bei dir schlottre, du di schwach füelsch, treit är di.
Begleitet di bi jedem Schritt, so dass du kei Angscht muesch ha.
Nüt söll di erchlüpfe, wüll du weisch: är isch immer da.

11 Vo Fisch u Spatze

1. Hey, stell dir einisch vor du wärsch e Fisch,
i gloub du sitztisch jetz nid a däm Tisch
oder wärsch du e Spatz, du sitztisch jetz nid a däm Platz
u chönntisch vo däm feine Ässe ha.

2. Gott sorgt für Fische, Löie u für Spatze,
sogar für die Tier, wo bim Frässe schmatze.
Nimm du Gott vo üs dä Dank, du gisch ou üs jetz Spiis u Trank.
Du bisch dä, wo's ou üs guet lat la gah.

12 Ässe

M-pärär-ässe-ässe-ässe,...

Bevor mir ds Ässe i d Müler stosse,
söll no das Lied zum Muul us cho.
Es Lied als Dank dass du Gott für üs sorgsch
u mir singes grad nomal fortissimo:
M-pärär-ässe-ässe-ässe,...

13 Alles muess ganz chlin afah

Ref. Alles muess ganz chlin afah, lan e chly Zyt verbygah,
de merksch wie Chraft entstah cha, u zletscht da isch es gross.

1. Lue das Samechörnli, s isch fasch wie ne Troum,
bald gliichts am ne Grashalm, speter wird's e Boum.
U nach vielne Jahre, bisch e Räntnerin
spändet är dir Schatte, singt en Amsle drinn.

2. Lue die fyni Quelle zwüsche Stei u Moos,
sammelt sich als Bach, bald isch är breit u gross.
Und als Fluss da mündet är im Mittelmeer.
Ds Meer, das kennsch de sicher, bruuset mängisch sehr.

3. Liechti Flocke tanze, im Winter chasch es gseh,
und es chlyses Eschtli biegt sich underem Schnee.
Vieli Flocke lande u dür ihres Gwicht,
schwär u schwerer wird's, bis zletscht en Ascht de bricht.

4. Mängisch dänk i truurig: „i bi doch viel z chly,
cha ja gar nüt mache.“ Doch da fallt mer i:
I muess halt mal afah, han i das de gschafft,
nid grad muetlos wärde, de wachst nämlech d Chraft.
U de gsehn i stuunend: i bi nid allei,
Zämestah git Chraft i d Arme, ds Härz, i d Bei.